

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 19.09.2011

TOP 1: Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht (Vorberatung)

A. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird empfohlen, den Beteiligungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Anlagen:

öffentlich**Wirtschaftliche Betätigung des Landkreises/Beteiligungsbericht (Vorberatung)****I. Vorbemerkungen**

Der Zollernalbkreis ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen bzw. beim Landkreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Nach § 105 GemO in Verbindung mit § 48 LKO ist zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen darzustellen:

a) Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens
Beteiligungsverhältnisse
Besetzung der Organe
Die Beteiligungen des Unternehmens

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**c) Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres hinsichtlich der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
- Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht beschränken auf

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

öffentlich

Der Zollernalbkreis ist derzeit an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

aa) Beteiligung über 25 %

- Zollernalb Klinikum gGmbH
- Zollernalb Klinikum Service GmbH
- Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH, Balingen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH, Balingen
- Energieagentur Zollernalb gGmbH

bb) Beteiligung unter 25 %

- Hohenzollerische Landesbahn AG
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (Naldo)
- ISBA gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Balingen
- Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G.
- Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.
- Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Die nachfolgend zu den verschiedenen Beteiligungen gemachten Ausführungen beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr 2010.

Zweckverbandsbeteiligungen fallen nicht unter die Berichtspflicht des § 105 GemO. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Beteiligung am Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) ist auch diese Beteiligung nachrichtlich in den Bericht aufgenommen.

öffentlich

II. Die einzelnen Beteiligungen

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Es soll eine flächendeckende dezentrale Basisversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstand und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €.

Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten.

Aufsichtsrat:

Günther-Martin Pauli MdL (Vorsitzender)
Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister
Dr. Edmund Merkel, Oberbürgermeister a.D.
Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt
Christoph Hepp, Apotheker
Alfons Kühlwein, Bürgermeister
Hans-Martin Haller MdL, Oberstudienrat
Dr. Ullrich Mohr, Arzt für Allg. med.
Dr. Andrea Metzger, Tierärztin
Prof. Dr. Michael Bamberg, Ltd. Äztl. Direktor UKT Tüb.
Gabriele Sonntag, Kaufm. Direktorin UKT Tüb.
Prof. Dr. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor
Christoph Heneka, Dezernent Haupt- u. Finanzverwaltung
Frank Hipp, Vors. Gesamtbetriebsrat

Stellvertreter:

Dr. Hartmut Wältner, Arzt f. Allg. med.
Dr. Bernhard Rewes, Internist
Harry Frick, Bürgermeister
Joachim Krüger, Bürgermeister
Hubert Schiele, Bürgermeister
Martin Frohme, Sonderschullehrer
Hans Goessler, Facharzt f. Chirurgie
Susanne Kieckbusch, Lehrerin
Elisabeth Menholz, Betriebsrätin

Geschäftsführer: Josef Weiss, Schömberg

öffentlichStand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 2.5.2005 der vom Aufsichtsrat des Klinikums vorgeschlagenen Medizinkonzeption zugestimmt, die für das Klinikum 7 Hauptabteilungen, verteilt auf 2 Standorte Albstadt und Balingen vorsieht.

Die neue Krankenhausstruktur erfordert eine Anpassung der Funktionsbereiche, sowie eine Neubaumaßnahme in Balingen.

Der Baubeschluss wurde vom Kreistag am 28.4.2008 gefasst, nachdem zu diesem Zeitpunkt der Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg mit einem Festbetragszuschuss von 33 Mio. € vorlag. Die Kostenberechnung ergab Kosten in Höhe von 68,823 Mio. €. Neben diesen vom Landkreis zu tragenden Kosten übernimmt das Klinikum weitere 5,3 Mio. € für bewegliche Anlagegüter aus angesparten Pauschalmitteln der Krankenhausförderung.

Die Baumaßnahme soll im 1. Abschnitt Ende 2011 fertig gestellt werden, so dass zu diesem Zeitpunkt mit der Verlegung der Inneren Klinik der Krankenhausbetrieb in Hechingen eingestellt werden kann.

Am 25.7.2011 hat der Kreistag beschlossen, den Bauabschnitt 2 nicht zu sanieren sondern neu zu bauen.

Nach Gesamtfertigstellung im Jahr 2014 wird dann die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe von Albstadt nach Balingen zurück verlegt. Gleichzeitig können dann zu diesem Zeitpunkt die 18 Betten für psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Standort Albstadt eingerichtet und in Betrieb genommen werden.

Die Gesellschaft wurde ursprünglich zu je 50 % vom Zollernalbkreis und dem Universitätsklinikum (UKT) getragen.

Nachdem das Bundeskartellamt die Beteiligung des UKT unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für nicht zulässig erklärt hat, hat das UKT seinen Geschäftsanteil an der Zollernalb Klinikum gGmbH am 8.4.2009 an den Zollernalbkreis zurück gegeben. Seit dem ist der Zollernalbkreis Alleingesellschafter.

Eine Zusammenarbeit mit dem UKT bleibt insoweit erhalten, als im Aufsichtsrat auch weiterhin zwei Vertreter der UKT mitwirken und eine Kooperation u.a. über ein gemeinsames Brustzentrum besteht.

Jahresabschluss 2010 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft.

Gewinn- und Verlustrechnung

öffentlich

Das Jahresergebnis 2010 betrug -3.976.201,23 € und hat sich gegenüber 2009 um 2.184.295 € verschlechtert.

Das Ergebnis ist nach wie vor beeinflusst durch die aufgrund der Baumaßnahme Balingen und der noch nicht abgeschlossenen strukturellen Änderungen reduzierten Patientenzahlen. Wenngleich für das Jahr 2010 festgehalten werden kann, dass es gelungen ist, den Fallzahlrückgang für das Gesamtklinikum zu stoppen. Im Geschäftsjahr 2010 haben wieder mehr Patienten den stationären Versorgungsbereich aufgesucht.

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr entspricht dem 2010 entfallenen „Schonbetrag“ von rd. 2,1 Mio. € der zum Ausgleich der Budgetminderung durch die Anpassung des Krankenhausbasisfallwertes an den Landesbasisfallwert gewährt wurde.

Durch die 2010 wieder gestiegenen Patientenzahlen und die Zunahme des Behandlungsschweregrades konnte der Umsatz in dieser Höhe gesteigert werden, was dazu geführt hat, dass das Betriebsergebnis nicht noch schlechter ausfiel. Allerdings konnte mit der Umsatzsteigerung ein deutlicher Anstieg des Verlustes nicht verhindert werden, da mit der Leistungssteigerung auch Mehraufwendungen verbunden waren und die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen aus früheren Jahren entsprechend zu Buche geschlagen haben. Allerdings enthält der Kostenanstieg auch eine Zunahme der Rückstellungen und periodenfremde Aufwendungen von rd. 900.000,00 €.

Die **betrieblichen Aufwendungen** betrugen 2010 TEUR 70.199, dies sind TEUR 1.754 mehr als 2009.

Der Anteil der **Personalkosten** beträgt dabei TEUR 47.361. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine **Steigerung um 1,38 %**. Die Steigerung der Personalkosten beruht maßgeblich auf den linearen Personalkostensteigerungen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass in der Größenordnung von rd. TEUR 370 Kosten für ärztliche Leistungen im Bereich des medizinischen Bedarfs angefallen sind, da die Besetzung von ärztlichen Stellen durch eigene Mitarbeiter/innen nicht möglich war.

Die **Materialkosten** betrugen 2010 17.006.458,39 €, dies sind 7,21 % mehr, als im Vorjahr. Nach Abzug der Kosten für Fremddärzte ergibt sich eine reine Kostensteigerung von 4,87 %, die weiterhin der allgemeinen medizinischen Leistungsentwicklung, hin zur hochpreisigen Krankenhausversorgung folgt. Als maßgebliche Steigerungsfaktoren sind dabei aufgetreten:

- Arzneimittel TEUR 130, insbesondere durch eine weitere Zunahme ambulanter Chemoanwendungen.
- Auswärtige Untersuchungen TEUR 230, im Wesentlichen durch den ganzjährigen Betrieb des Basislabors Dr. Gärtner / WKG bestimmt; im Ergebnis parallel höhere Erstattungen durch den Betrieb und bei Personalkosten durch externen Betrieb.
- Implantate TEUR 250, durch Leistungssteigerungen bei Linksherzkatheter und Endoprothetik
- Aufwendungen für Fremddärzte und pathologische Leistungen TEUR 430; pathologische Leistungen insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Betrieb des gemeinsamen Darmzentrums Albstadt / Balingen

Entgegen dem allgemeinen Trend von stark ansteigenden Kosten für Wasser/Energie/Brennstoffe, konnte der Kostenanstieg durch entsprechende Vereinbarungen und energetische Maßnahmen auf 1,12 % begrenzt werden.

Die **Abschreibungen** auf Anlagen betrugen 2010 insgesamt EUR 1.436.825,09. Dies sind TEUR 53 mehr als im Vorjahr. **Ergebnisrelevant** sind nur die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von **TEUR 173** und die Abschreibungen auf wiederbeschaffte Gebrauchsgüter in Höhe von **TEUR 81**.

öffentlich

Das **Finanzergebnis** lag 2010 bei 105.320 € (Vorjahr 47.158 €). Der negative Saldo ergibt sich aus der deutlich verschlechterten Kassenlage und deutlich niedrigeren Konditionen für Geldanlagen.

Bilanz

Die Bilanz wies per 31.12.2010 eine Bilanzsumme von 19.541.551 € (Vorjahr 21.313.240 €) auf.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen 4.396.601 € (Vorjahr 4.879.021 €). Der Rückgang beim Anlagevermögen beruht darauf, dass die Zunahme durch Investitionen geringer war als die betriebsgewöhnliche Reduzierung durch Abschreibungen und Anlagenabgänge. Die reduzierte Investitionstätigkeit hängt mit der Ansammlung der pauschalen Fördermittel für die Beschaffungen anlässlich der Inbetriebnahme des Krankenhausneubaus in Balingen zusammen.

Das Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel) betrug 14.422.024 € (Vorjahr 16.133.155 €). Der Rückgang erklärt sich überwiegend durch den Abbau der Ausgleichsforderungen gegenüber den Krankenkassen (rd. 1,4 Mio. €.) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (rd. 3,1 Mio. €). Dagegen sind die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter durch die Zusage der Verlustabdeckung um rd. 1,8 Mio. € angestiegen.

Die flüssigen Mittel betrugen 510.523 € (Vorjahr 1.702 €). Bedingt durch den Rückgang bei den Forderungen und dem daraus resultierenden Anstieg der Finanzmittel, konnte darüber hinaus der Kassenkredit aus dem Vorjahr i. H. v. 2,46 Mio. € zurückgezahlt werden. Die Kassenlage hat sich, insbesondere durch die im Februar 2010 erfolgte Verlustabdeckung der früheren Geschäftsjahre durch den Zollernalbkreis i. H. v. 2,0 Mio. nivelliert.

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital auf 364.513 € (Vorjahr 532.229 €). Die weitere Reduzierung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresverlust 2010. Durch die Verlustabdeckung des Landkreises ist im Februar 2010 ein entsprechender Anstieg i. H. v. 2,0 Mio. € erfolgt. Weiterhin konnte die Verlustabdeckung des Geschäftsjahres 2009 ebenfalls im Geschäftsjahr 2010 i. H. v. rd. EUR 1,792 veranschlagt werden.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug 3.685.682 € (Vorjahr 4.177.336 €).

Die Rückstellungen lagen bei 4.723.280 € (Vorjahr 4.253.500 €) und die Verbindlichkeiten bei 10.768.076 € (Vorjahr 12.350.175 €). Die Verbindlichkeiten enthielten 5.973.786 € (Vorjahr 5.280.957 €) unverbrauchte Pauschalfördermittel. Ein Kassenkredit (Vorjahr 2,46 Mio. €) musste nicht in Anspruch genommen werden.

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2010 kam es zu einem Mittelzufluss von 508.821 € (ohne Berücksichtigung des Kassenkredits), hauptsächlich verursacht durch die Reduzierung der Forderungen.

Der **Lagebericht** des gesetzlichen Vertreters enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zur künftigen Entwicklung des Unternehmens:

Ganz wesentlich kann für das Jahr 2010 festgehalten werden, dass es gelungen ist, den Fallzahlrückgang für das Gesamtklinikum zu stoppen. Im Geschäftsjahr 2010 haben wieder mehr

öffentlich

Patienten den stationären Versorgungsbereich aufgesucht. In der Zollernalb Klinikum gGmbH sind im Jahr 2010 170 Fälle (inkl. Überlieger und Neugeborene; Vorjahr: Reduzierung um 2.040 Fälle) mehr behandelt worden. Dies entspricht einem Anstieg um 0,90 %.

Die stationäre Verweildauer war 2010 im Rahmen des Vorjahres und betrug – bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene) 6,40 Tage. Die Auslastung des Klinikums betrug 2010 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 521 Planbetten bezieht, 62,49 % gegenüber 61,61 % in 2009.

Auch 2010 belasten die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen aus früheren Jahren das Geschäftsjahresergebnis in umfassendem Maße. Hohe Personalkosten werden auch verursacht durch die Sozialplanabwicklung im Zusammenhang mit der Standortschließung in Hechingen. Es erfolgten keine betriebsbedingten Kündigungen. Diese sozialverträgliche Abwicklung führte aber im Ergebnis dazu, dass die Altersstruktur der Mitarbeiter deutlich zugenommen hat, was wieder zu einem höheren Durchschnittsverdienst geführt hat.

Das Zollernalb Klinikum verfügt während der Baumaßnahme in Balingen über eine gegenüber der Vergangenheit reduzierte Bettenkapazität. Während die in Balingen und Hechingen derzeit betriebenen Betten zunehmend sehr gut ausgelastet sind, ist es für das Klinikum außerordentlich wichtig, insbesondere auch nach den strukturellen Verschiebungen, weitere Patienten aus den Mittelbereichen Balingen und Hechingen zu gewinnen, um die vorhandene Bettenkapazität auszulasten. Gleichzeitig ist es erforderlich, das Klinikum attraktiv zu erhalten, um die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, sowie der weiteren medizinischen Mitarbeiterinnen wieder zu erhöhen und langfristig zu sichern.

Längerfristig, das heißt nach Abschluss der Baumaßnahme Balingen, sind Steigerungen des Marktanteils des Zollernalb Klinikums sehr gut möglich, da das Klinikum dann über einen sehr modernen Standort Balingen verfügen wird, der eine hohe Anziehungskraft auf die Patienten ausüben dürfte. Zudem wird weiterhin großer Wert auf Qualitätssicherung und gute Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Im Hinblick auf die Entwicklung hin zu medizinischen Zentren, wie dies heute schon beim Brustzentrum und Darmzentrum der Fall ist, besteht für das Klinikum die Chance, den Marktanteil in den entsprechenden Indikationsgebieten zu steigern. Die Vorhaltung und der Betrieb von Schwerpunktbehandlungen verbessern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern tragen auch dazu bei, den Case-Mix und somit die Erlöse zu steigern.

Auf der Kostenseite besteht die Chance für verbesserte Wirtschaftlichkeit und Effizienzsteigerung durch den Ausbau geplanter Behandlungsabläufe für große, zumeist planbare Eingriffe und eine größere Verzahnung der Standorte, wie bspw. den Ausbau einer gemeinsamen onkologischen Ausrichtung.

Für die Jahre 2011 bis 2014 muss, bedingt durch die Fortdauer der Umstrukturierungsphase und die anhaltend schlechten finanziellen gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit weiterhin negativen Jahresergebnissen des Klinikbetriebs gerechnet werden.

Um eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erreichen, muss es strategisches Unternehmensziel dauerhaft sein, höhere Erlöse durch eine Fallzahl- und CMI-Steigerung zu erzielen sowie die Fixkosten deutlich abzusenken und durch ein stringentes Kostenmanagement die Prozesse effizienter zu machen.

öffentlich**2. Zollernalb Klinikum Service GmbH**Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Davon entfallen

auf die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt, Hechingen und Balingen. Im Krankenhaus Albstadt wird darüber hinaus noch die OP-Reinigung übernommen. In allen Häusern werden weiterhin die Glasreinigungen sowie Grund- und Sonderreinigungen erbracht.

Daneben betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Cafeteria im Krankenhaus Balingen nachdem die bisherige Pächterin gekündigt hat.

Der im Rumpfwirtschaftsjahr 2010 erzielte Umsatz von TEUR 334 lag etwa 19 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in welchem mit TEUR 281 gerechnet wurde. Ursächlich hierfür waren insbesondere die nicht geplanten Erlöse aus dem Betrieb der Cafeteria in Höhe von TEUR 25 sowie Auftragsmehrungen in Balingen und ebenfalls nicht vorhersehbare Erlöse aus Regiearbeiten in allen drei Krankenhäusern. Die Erlöse aus der durchgeführten Glasreinigung lagen ebenfalls über den Planwerten.

Die Gesellschaft musste im Rumpfwirtschaftsjahr 2010 einen Verlust von TEUR -30 verbuchen, insbesondere weil die Cafeteria in Balingen während der Bauphase nicht kostendeckend betrieben werden kann.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 42 Mitarbeiter. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigerhandwerk

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 wird mit einem Umsatz von TEUR 567 € gerechnet. Da zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanungen für das Jahr 2011 der Betrieb der Cafeteria noch nicht bekannt war, ist jedoch damit zu rechnen, dass der geplante Umsatz auch 2011 wieder überschritten wird. Nach Stand Januar 2011 kann mit einem Umsatz von TEUR 670 gerechnet werden.

In der Zukunft ist durch Erweiterungsmaßnahmen am Krankenhaus Balingen mit einem moderat steigenden Umsatz zu rechnen.

öffentlich**3. Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ), Balingen****Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft plant, organisiert und koordiniert für ihre Gesellschafter und in Abstimmung mit ihnen einen nutzergerechten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Vorbereitung, Fortschreibung und Aktualisierung der Entscheidungsgrundlagen und Daten für den Nahverkehrsplan des Verkehrsgebietes der Gesellschaft.
2. Koordination des Regionalverkehrs sowie Abstimmung mit dem Schienen-Personennahverkehr und den Stadtverkehren.
3. Entwicklung und Fortschreibung des Liniennetzes, der "Fahrpläne" sowie eines gemeinsamen Tarifmodells und der Beförderungsbedingungen.
4. Ausgestaltung und Abstimmung des Verkehrsleistungsangebots.
5. Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanungen, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung.
6. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Davon wurden 13.293,59 € = 52 % vom Zollernalbkreis aufgebracht,
12.271,00 € = 48 % von Verkehrsunternehmen.

Besetzung der Organe

- Gesellschafterversammlung:
Leitung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates

- Aufsichtsrat:
Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Vorsitzender

weitere vom Landkreis entsandte Vertreter:

Martin Frohme, Lehrer
Albert Reyer, Lehrer
Horst Walz, Mechanikermeister

- Harry Frick, Bürgermeister
- Konrad Appenzeller (bis Sept. 2010)
- Werner Jessen (Schulleiter i. R.) ab Okt. 2010

von den Verkehrsunternehmen entsandte Vertreter:

Dr. Walter Gerstner, Vorstand HzL (stellvertretender Vorsitzender)
Horst Windeisen, Geschäftsführer, WEG
Alfred Maas, Betriebsleiter, Fa. Maas
Jens Heinrich, Niederlassungsleiter
Frank Wiest, Geschäftsführer, Fa. Wiest-Schürmann
Thomas Beck, Geschäftsführer, Fa. Beck

öffentlich

- Geschäftsführung:
Dieter Pfeffer, Balingen bis 30.6.2010, Adrian Schiefer ab 1.7.2010
Dieter Unseld, Ulm

öffentlich

Beteiligungen des Unternehmens

Die NVZ besitzt keine Beteiligungen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

ergibt sich aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010:

Die Gesellschaft ist seit 1996 im Zollernalbkreis tätig mit dem Ziel, einen nutzergerechten und wirtschaftlichen ÖPNV für ihre Gesellschafter zu planen, zu organisieren und zu koordinieren.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung wurden ausführlich über die geplanten Maßnahmen des Verkehrs- und Tarifverbundes Neckar-Alb-Donau (naldo) informiert. Schwerpunkte dabei waren und sind dort die Einführung einer Mobilitätsgarantie, der Projektantrag EFM (Elektronisches Fahrgeldmanagement) und die Weiterentwicklung der Einnahmeaufteilung im naldo.

Im Bericht über die Schülerbeförderung im Landkreis wurde herausgestellt, dass die Anzahl der Schülermonatskarten im Schuljahr 2009/2010 gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken ist. Daneben wurden die aktuellen Beförderungsprobleme (z. B. Ausfall der Neigetechnik im Bahnverkehr) aufgezeigt und umfassend diskutiert. Mit der Einführung zahlreicher neuer Werkrealschulen hat sich die Schullandschaft auch im Zollernalbkreis deutlich verändert. Die Auswirkungen auf die Schülerbeförderung wurden ausführlich dargestellt. Die weitere Entwicklung muss, v. a. auch im Hinblick auf die bei den Werkrealschulen erstmals in 2012 anstehende 10. Klassenstufe mit kombiniertem Unterricht an Werkrealschule und Berufsschule beobachtet werden.

Über den Stand der Arbeiten für die Standardisierte Bewertung für die Regionalstadtbahn Neckar-Alb wurde ausführlich berichtet. Die Bemühungen zur Realisierung des Gesamtprojekts werden unterstützt.

Die geplanten Fahrplanänderungen für 2011 wurden erläutert und diskutiert.

Die NVZ hat im Jahr 2010 erneut eine neue Ausgabe der Informationsbroschüre „NVZ aktuell“ mit einer Auflage von 5.000 Stück aufgelegt, die die Fahrgäste gezielt auf Verbesserungen im ÖPNV aufmerksam machte und informierte.

In 2011 soll das PBefG novelliert werden, die Auswirkungen für den ÖPNV wird die NVZ analysieren.

Finanzielle Risiken der Gesellschaft bestehen nicht, da laut Gesellschaftervertrag die Gesellschafter nach Maßgabe ihres Anteils an der Stammeinlage jährlich die Aufwendungen abzüglich der Erträge ersetzen.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von der bisher ausschließlichen Verwaltungstätigkeit der Gesellschaft durch nebenberuflich tätige Geschäftsführer.

Der Jahresfehlbetrag 2010 von 14.943,88 € (Personalaufwand 9.272,56 € und sonst. betrieblicher Aufwand 6.354,50 € abzügl. Zinsen/sonst. Erträge 683,18 €) wurde von den Gesellschaftern entsprechend ihren Anteilen an der Gesellschaft abgedeckt.

öffentlich

Die Bilanzsumme beläuft sich im Jahr 2010 auf 29.020,15 € (2009: 28.482,14 €).
Ein Bilanzverlust ist nicht entstanden.

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

öffentlich**4. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen****Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft unterstützt in Kooperation mit den Kommunen alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Erarbeitung einer Zielvorstellung (Leitbild) und eines Handlungskonzepts zur Bewältigung des Strukturwandels im Zollernalbkreis
- Standortmarketing
- Tourismusmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2010

Aufsichtsrat:

Günther-Martin Pauli MdL, Landrat (Vorsitzender)

Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister

Helmut Reitemann, Oberbürgermeister

Jürgen Weber, Bürgermeister

Markus Schmid, Bankdirektor

Wolfgang Priester, Geschäftsführer

Edgar Luippold, Bankdirektor

Erwin Staiger, Bankdirektor

Geschäftsführung:

Silke Schwenk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, die die Erreichung dieser strategischen Ziele und die wirtschaftliche Prosperität im Zollernalbkreis fördern sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen sowie den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen hat sich als integraler Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die

öffentlich

Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und Fremdenverkehrsbetrieben touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb. Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine zunehmende Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie teilweise auch aus dem Ausland.

Auch im Jahr 2010 wurden wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Existenzgründungsseminare mit IHK und Handwerkskammer sowie Einzelberatungen mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) durchgeführt.

Bildungsmesse „Visionen 2010“ vom 7.-9.10.2010

Die fünfte zentrale Karriereveranstaltung im Zollernalbkreis fand in der Stadthalle Balingen unter dem Titel „Visionen 2010 – Wege nach dem Schulabschluss“ statt. Erstmals wurden alle Schularten angesprochen. Rund 6.000 Schülerinnen und Schülern von Gymnasien, beruflichen Schulen, Real- und Werkrealschulen sowie Hauptschulen wurde eine Entscheidungshilfe für den beruflichen Werdegang auch in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum geboten. Ca. 65 regionale Unternehmen und Hochschulen sowie sonstige Institutionen präsentierten ihre Angebote an Informationsständen.

Karrierebörse am 10.11.2010 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum siebten Mal wurden bei der Karrierebörse der Hochschule Stellenangebote von Unternehmen aus dem Zollernalbkreis am WFG-Stand präsentiert. Bei der Karrierebörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und die auch ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen.

Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Insgesamt wurden 321.819 Übernachtungen vom Statistischen Landesamt im Jahr 2010 für den Zollernalbkreis verzeichnet (Betriebe unter acht Betten werden nicht gezählt).

Bearbeitung von Anfragen

Im Jahr 2010 wurden bei der von der WFG geführten Zollernalb-Touristinfo 1.919 Anfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren auch herunterladen. Insgesamt fanden von Juni – Dezember 4.611 Downloads statt.

Touristische Broschüren

2010 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- „Gastgeberverzeichnis 2011“
- Pauschalangebote:
 - „Zollernalb-Wander-Wochenende“
 - „Wandern ohne Gepäck auf dem Donau-Zollernalb-Weg“

Nachfolgende Broschüren wurden nachgedruckt und ggf. überarbeitet:

- „Veranstaltungskalender (1. und 2. Halbjahr)“
- „Mit den Alb-Guides unterwegs – Entdeckungen auf der Zollernalb“,

öffentlich

- „Geopark Aktionswochen“
- „Rad-Wander-Shuttle Zollernalb“
- „Rad-Wander-Shuttle Burladingen“
- „Museen und Sammlungen“
- „Schlosskonzerte entlang der Hohenzollernstraße“

Alle erhältlichen Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com und www.ferienland-hohenzollern.de, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie- und Hotelleriebetriebe oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Messeauftritte

Eine Übersicht aller Messeauftritte, bei denen die Zollernalb präsentiert wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle (Tagesveranstaltungen wurden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT 2010	Stuttgart	Gesamtkonzeption und –koordination des Messeauftritts der Zollernalb, ca. 200.000 Besucher	16.1. - 24.1.2010
Horizont 2010	Karlsruhe	Gesamtkonzeption und –koordination des Messeauftritts der Zollernalb.	5.2. - 7.2.2010
ITB 2010	Berlin	Eigene Theke am Stand der Schwäbischen Alb. Koordination und Personal: WFG, ca. 175.000 Besucher	10.3. - 14.3.2010
TourNatur 2010	Düsseldorf	Gesamtkonzeption und –koordination des Messeauftritts der Zollernalb.	3.9. - 5.9.2010

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernahm die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2010 klassifizierte die WFG, gemeinsam mit dem Heilbäderverband Baden-Württemberg, ca. 20 Ferienwohnungen im Landkreis. Darüber hinaus wurden acht „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ von der WFG zertifiziert. Diese Zertifizierungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen.

Geschäftsfeldübergreifende Maßnahmen

Neue Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effektives Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informations-medium. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 150.297 Zugriffe registriert.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2010 beläuft sich auf 210.426,23 € (2009: 267.108,71 €).

Sie konnten finanziert werden aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volksbanken im Zollernalbkreis, der Sparkasse Zollernalb und des Zollernalbkreises (jeweils 51.129,19 €). Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 80.000 € zur Verfügung.

öffentlich

Durch die Zuschüsse und dem Verkauf selbst herausgegebener Broschüren konnten Umsatzerlöse und sonstige Erträge der WFG im Jahr 2010 in Höhe von 313.689,58 € erzielt werden.

öffentlich

Der Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von 96.488,40 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2010:

- 1 Geschäftsführerin
- 1 Touristische Fachkraft
- 1 Touristische Fachkraft (10 Stunden/Woche)
- 1 Sekretariatskraft 50 %
- 1 DH-Studentin (ab Juni 2010)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.

öffentlich

5. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben des Unternehmens

Aufgaben und Ziele des Unternehmens sind unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen zu den Themen:

Energieeinsparungen, effiziente Energieverwendung
Förderprogramme, Finanzierungsmöglichkeiten
Erstellung von Energieanalysen
Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte

Die Energieberatung beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung der erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig und handwerksübergreifend.

Weiterhin verfolgt die Gesellschaft den Zweck, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

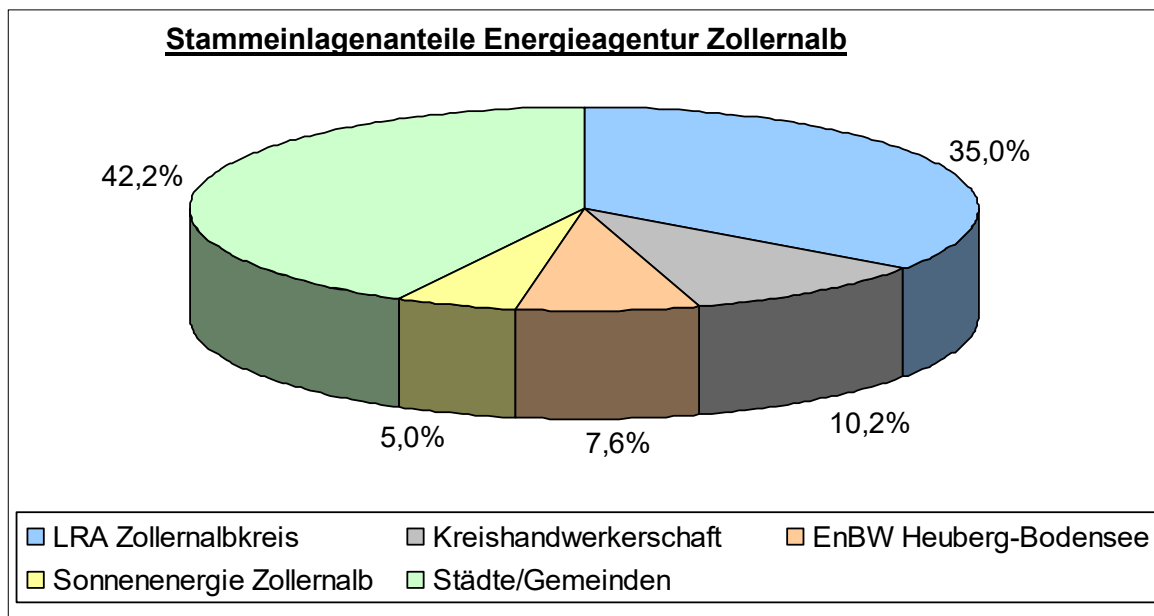
Die Stammeinlagen werden wie folgt übernommen:

Landkreis Zollernalbkreis	8.650 €
Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb	2.550 €
EnBW Regional Aktiengesellschaft	1.900 €
Sonnenenergie Zollernalb e. V.	1.250 €
Albstadtwerke GmbH	3.000 €
Überlandwerk Eppler GmbH	500 €
Stadt Balingen	2.300 €
Gemeinde Bitz	200 €
Gemeinde Dautmergen	100 €
Stadt Geislingen	400 €
Gemeinde Grosselfingen	100 €
Stadt Haigerloch	700 €
Stadt Hechingen	1.300 €
Stadt Meßstetten	700 €
Gemeinde Nusplingen	100 €
Gemeinde Obernheim	100 €
Gemeinde Rangendingen	300 €
Gemeinde Ratshausen	100 €
Stadt Rosenfeld	400 €
Gemeinde Straßberg	150 €
Gemeinde Zimmern u. d. B.	100 €

öffentlich

Gemeinde Hausen a.T.

100 €



öffentlich

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist der Landrat des Zollernalbkreises,
Günther-Martin-Pauli MdL

Geschäftsführer ist Willi Griesser

Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit der Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist nach knapp drei Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Mit zwischenzeitlich gut über 1.000 persönlichen Beratungsgesprächen und einer Vielzahl von Anfragen und telefonischen Beratungen hat sich die Arbeit der Energieagentur im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat sich die Energieagentur in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder erschlossen.

Diese Aufgabenfelder konnten mit relativ geringem Personalaufwand, nicht zuletzt dank des Einsatzes von Honorarkräften, erfolgreich bearbeitet werden.

Die Beratungen wurden in 2010 vorwiegend von den hauptamtlich angestellten Beratern Herrn Schäfenacker sowie Frau Odendahl durchgeführt. Darüber hinaus ist aus den Berufsgruppen Architekten, Ingenieure sowie Handwerk ein Beraterstamm von 15 Personen eingesetzt, der die Erstberatungen hauptsächlich in den Außenstellen der Energieagentur wahrnimmt.

Die Landesförderung mit einer Anschubfinanzierung für die ersten drei Jahre mit insgesamt 100.000 € ist nach Vorlage des Verwendungsnachweises mit der Schlusszahlung 2011 ausgelaufen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde am 9.8.2011 erstellt. Das Geschäftsjahr 2010 konnte mit einem Jahresüberschuss von 44.159,51 € abgeschlossen werden, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

öffentlich

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2010 beläuft sich auf 229.156,36 €.

öffentlich**6. Hohenzollerische Landesbahn AG**Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen
- b) die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe
- c) Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr.
- d) die Beratung in Verkehrsfragen

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann auch andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art pachten, erwerben und sich an ihnen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und sich mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu Arbeits- und Interessengemeinschaften, insbesondere zu Verkehrs- und Tarifgemeinschaften jeder Art, zusammenschließen. Sie kann Betriebsgesellschaften auch mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen und führen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 4.400.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien		
	Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	122.288	3.165.096	71,934
Landkreis Sigmaringen	23.856	617.452	14,033
Zollernalbkreis	23.856	617.452	14,033
	170.000	4.400.000	100,000

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2010

Vorstand:

Betriebswirt Hans Joachim Disch, Holzgerlingen –Vorsitzender

Betriebswirt Johannes Müller, Schwanau – Kaufm. Vorstand

Dipl.-Ing. Bernhard Strobel, Tübingen – Techn. Vorstand bis 31.5.2010

Dr.- Ing. Walter Gerstner, Sinzheim – Techn. Vorstand ab 1.10.2010

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Minister Rudolf Köberle bis 15.3.2010, ab 26.3.2010 Herr Ministerialdirektor Bernhard Bauer.

Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG gehört zu den größeren Dienstleistern im Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahn-

öffentlich

Infrastrukturunternehmen. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen im SPNV ist sie sowohl auf dem eigenen Netz als auch auf Strecken anderer Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig. Weiter betreibt die Gesellschaft Linienverkehr mit Kraftomnibussen und erbringt Leistungen im Gelegenheits- und Reiseverkehr. Ferner werden Leistungen im Schienengüterverkehr sowohl auf dem eigenen Streckennetz wie auch auf den im Eigentum der DB Netz AG befindlichen Bahnstrecken erbracht.

Die HzL führt ihre Leistungen im Personenverkehr im Wesentlichen eingebettet in folgende Verkehrsverbünde aus, deren Bezeichnungen auch Aufschluss auf die Ausdehnung des Liniennetzes der Gesellschaft geben:

naldo	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
VGf	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt
TUTicket	Tarifverbund Tuttlingen
VSb	Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar-GmbH
VVR	Verkehrsverbund Rottweil GmbH
RTK	Regionale Tarifkooperation Schwarzwald-Baar-Heuberg
VHB	Verkehrsverbund Hegau-Bodensee GmbH

Die Leistungen im gesamten Personenverkehr sind weiterhin dominant gegenüber denen des Schienengüterverkehrs. Die Gesellschaft betreibt im Schienenpersonennahverkehr neben der eigenen Infrastruktur aufgrund abgeschlossener Verkehrsverträge die Zollernbahn, den Ringzug und das Seehäsle, wie im Streckennetz ausgewiesen

Im gesamten **Personenverkehr** verzeichnete die Gesellschaft eine Zunahme bei den Fahrgästen um 3,1 % auf rund 12,8 Mio. beförderte Personen.

Bei dem für uns maßgeblichen Verkehrsverbund naldo wurden gegenüber dem Vorjahr 1,1 % mehr Personen befördert.

Nach der bislang vorliegenden Meldung des Statistischen Bundesamtes wurden im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2010 für den öffentlichen Personenverkehr insgesamt 10,7 Mrd. Personen befördert – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 0,1 %.

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelfahrten zeigt sich bei der Eisenbahn ein starker Zuwachs der beförderten Personen um 2,0 % auf 2,2 Mrd.

Der Busverkehr zeigt einen leichten Rückgang der Werte mit 0,7 % auf 5,2 Mrd. beförderten Personen.

Insgesamt hat in den vergangenen Jahren der öffentliche Nahverkehr von den gestiegenen Kosten des Individualverkehrs profitiert.

Weiterhin ist neben der Zollernbahn, dem Stammnetz, dem Ringzug und Seehäsle sowie dem Omnibusverkehr der Schülerverkehr eine wesentliche Größe.

Beim **Schienengüterverkehr** der HzL zeigen sich die Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Ursächlich dafür waren neue Transportleistungen für den Kunden Holcim zur Beförderung von Ölschiefer und Zement in die Schweiz.

Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 270) beschäftigt.

öffentlich

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr 39.980 TEUR (VJ: 37.602 TEUR). Sie lagen damit um 2.378 TEUR oder 6,3 % über dem Vorjahreswert.

Der Bahnbetrieb steuerte mit 35.585 TEUR (VJ: 33.255 TEUR) 89,0 % des Umsatzes bei, 4.395 TEUR (VJ: 4.347 TEUR) bzw. 11,0 % entfielen auf den Kraftverkehrsbetrieb.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 4.721 TEUR (VJ: 5.815 TEUR) enthielten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse und Ausgleichszahlungen, sowie an Dritte erbrachte Leistungen.

Der **Materialaufwand** (26.291 TEUR) erhöhte sich um 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr (24.324 TEUR). Der deutliche Anstieg ergibt sich aus Aufwendungen für die Fahrweginstandhaltung (denen zum Teil Ertragszuschüsse gegenüberstehen) und durch höhere Preise beim Dieselkraftstoff.

Der **Personalaufwand** einschließlich der sozialen Abgaben erhöhte sich um 292 TEUR bzw. 2,7 % auf 11.028 TEUR (VJ: 10.736 TEUR). Neben den neu eingestellten Mitarbeitern für den Triebfahrzeugdienst geht die Erhöhung auf tarifvertragliche Einflüsse zurück.

Die Gesellschaft weist für das Berichtsjahr einen **Jahresüberschuss** nach Steuern von 479 TEUR (VJ: 440 TEUR) aus. Im Wesentlichen haben gestiegene Dieselkraftstoffpreise sowie erhöhte Aufwendungen bei der Fahrweginstandhaltung das Ergebnis beeinflusst.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt 785 TEUR (VJ: 798 TEUR).

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich bei Investitionen von 7.055 TEUR im Berichtsjahr um 1.212 TEUR (VJ: 3.831 TEUR).

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Gleisbaubereich mit entsprechender Sicherungstechnik – Konjunkturprogramm II - (4.090 TEUR) und der Anschaffung von fünf Omnibussen (1.237 TEUR).

Ausblick, Risiken und Chancen

Die Entwicklung der Energiekosten stellt unverändert ein beachtenswertes Risiko für den Materialaufwand der HzL dar. Auf die gesamte Fahrzeugflotte des Unternehmens übertragbare und gleichzeitig wirtschaftliche Alternativen zu den gebräuchlichen Dieselmotoren sind noch nicht in Sicht.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft den Treibstoffbedarf (ca. 60 %) durch eine Preissicherung über einen Rahmenvertrag abgesichert.

Andererseits stellt die Gesellschaft einen gewissen Zusammenhang zwischen steigenden Energiepreisen und zeitgleichen Nachfragezuwächsen fest. Denn höhere Energiepreise treffen auch den motorisierten Individualverkehr, so dass die Energiepreisentwicklung durchaus zu einer nachhaltigen Modal-Split-Verschiebung zu Gunsten des ÖPNV führen kann. Ungewohnt deutliche Fahrpreisanhebungen könnten einen Gegeneffekt erzeugen.

Die HzL erhält ebenso wie andere im öffentlichen Personennahverkehr tätige Unternehmen verschiedene Fördermittel sowie Ausgleichsleistungen für auferlegte Lasten.

Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kann die HzL ihre eigene Gleisinfrastuktur auf Dauer nur weiter betreiben, wenn ausreichende Fördermittel zur Streckenunterhaltung zuverlässig zur Verfügung stehen. Eine gesetzliche Festschreibung – ähnlich wie beim Schienenweg des Bundes – würde einen grundsätzlich richtigen Weg darstellen.

öffentlich

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat bei unseren Güterverkehrskunden zu teilweise drastischen Umsatzrückgängen geführt. Dennoch konnte durch die neu gewonnenen Transporte der Umsatz des Vorjahres übertroffen werden, teilweise mit Ertragsminderungen. Nach Aussagen der Wirtschaftsinstitute ist für verschiedene Branchen die Krise keinesfalls vorbei, weshalb auch die HzL im Bereich Güterverkehr in den kommenden Jahren ggf. mit Ergebnisbelastungen rechnen muss.

Die im Kooperationsvertrag mit der DB Schenker Rail Deutschland AG (vormals Railion Deutschland AG) zusammengefassten Güterverkehrsleistungen stehen weiter unter erheblichem Preisdruck. Andererseits kann die Anzahl der Kunden mit schienenaffinen Gütern in unserer Region nur bedingt erweitert werden.

Die Gesellschaft hat längerfristige Verträge für Auftragsverkehre mit der ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) abgeschlossen. Mit der gegenseitigen Beauftragung können Synergien realisiert werden.

Die zwischenzeitlich deutlich angestiegenen Dieselpreisbelastungen belasten das Ergebnis. Die in Intervallen auftretenden Aufwendungen für Schienenfahrzeughauptuntersuchungen – zukünftig nicht mehr durch vorausgehende Rückstellungsbildungen abgedeckt – werden in den kommenden Jahren voraussichtlich zu stärker schwankenden Jahresergebnissen als bisher führen.

Die Gesellschaft geht für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 von einem im Vergleich zum Jahr 2010 eher rückläufigen Jahresüberschuss aus.

Die Aufrechterhaltung und weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft gehört fortgesetzt zu den hervorgehobenen Unternehmenszielen.

öffentlich**7. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH, Hechingen****Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen - Sigmaringen - Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich ÖPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuschlagsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Thomas Reumann (Landrats des Landkreises Reutlingen) - Vorsitzender
Andreas Pfingst (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm), Ulm – Stellv. Vorsitzender
Frank Bühler (Betriebswirt), Herbertingen
Dirk Gaerte (Landrat des Landkreises Sigmaringen), Sigmaringen
Wolfgang Groß (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg), Rottenburg
Jens Heinrich (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm) Tübingen
Gerd Hickmann (Nahverkehrsberater) Tübingen
Mark Hogenmüller (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen), Reutlingen

öffentlich

Ulrike Hotz (Erste Bürgermeisterin), Reutlingen
Theo Maas (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen), Balingen
Dr. Edmund Merkel (Oberbürgermeister i.R.), Balingen
Johannes Müller (Vorstand der HzL AG), Hechingen (ab 1.6.2010)
Günther-Martin Pauli MdL (Landrat des Zollernalbkreises), Balingen
Gerhard Schmidt-Hornig (Regierungsdirektor) Stuttgart (bis 26.1.2010)
Bernd Strobel (Vorstand der Hohenzollerischen Landesbahn AG, (HzL) Hechingen), Hechingen (bis 31.5.2010)
Dieter Unseld (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH) (RAB), Ulm), Ulm
Joachim Walter (Landrat des Landkreises Tübingen), Tübingen
Ortwin Wiebecke (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen), Tübingen
Alexander Wolny (Oberregierungsrat), Stuttgart (ab 26.1.2010)

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.945,28 €.

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen (ab 1.8.2010)
Wolfgang Lang, Reutlingen (bis 31.7.2010)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Einführung des Tarif- und Verkehrsverbundes in den Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis erfolgte zum 1. Januar 2002. Im Jahr 2003 wurde der Tarif- und Verkehrsverbund in einer ersten Stufe in den Landkreis Rottweil ausgeweitet.

Im neunten Verbundjahr konnte naldo die Zahl der beförderten Personen, nach einer Stagnation in 2009, wieder steigern. Insgesamt fuhren 2010 rd. 71,1 Mio. Menschen mit Bus und Bahn im naldo, das sind 1,0 % mehr als im Vorjahr. Fahrgaststeigerungen hatte es insbesondere bei den Studierenden (+7,7 %) und im Gelegenheitsverkehr (Einzelfahrscheine und Tagestickets, +3,8 %) gegeben. Im Ausbildungsverkehr (Schülerzeitfahrausweise) und im Berufsverkehr (Montaskarten, Abos) hatte man jedoch Fahrgastrückgänge um jeweils – 1,1 % zu verzeichnen.

Um die Kostensteigerungen bei Personal, Treibstoff und Fahrzeugen und die noch nicht ausgeglichenen Fehlbeträge der Vorjahre auffangen zu können, hätte der naldo-Tarif rein rechnerisch um 4,5 % angehoben werden müssen. Unter Berücksichtigung der Marktlage wurden die Tarife lediglich um 3,2 % angehoben.

2010 gab es folgende Neuerungen:

- Stadttarife Mössingen, Gomaringen, Bodelshausen
- Ausweitung des naldo nach Oberlenningen
- Einführung einer Mobilitätsgarantie
- ÖPNV-Innovationsprogramm:
Neugestaltung des Internetauftritts
Verbesserte Fahrplanerstellung

Der Eigenaufwand, der dem Verkehrsverbund entsteht, wird gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt, soweit er nicht durch Erträge abgedeckt wird. Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Kosten des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

öffentlich

Auf den Zollernalbkreis entfiel im Jahr 2010 ein Kostenanteil am Eigenanteil der Gesellschaft in Höhe von 71.689,68 €.

Die Zuschüsse von den Gesellschaftern, die den Eigenaufwand der Gesellschaft im Berichtsjahr übersteigen, sind zum Bilanzstichtag 31.12.2010 in einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden in das folgende Geschäftsjahr übertragen. Insgesamt wird dadurch ein Ergebnis in Höhe von 0 € ausgewiesen.

Das Bilanzvolumen beläuft sich auf 249.152,24 € (VJ: 460.222,93 €).

öffentlich

8. ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Balingen

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Werkstatt und eines Dienstleistungsbetriebs für psychisch Behinderte nach dem Schwerbehindertengesetz und der Werkstättenverordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Lebenshilfe Zollernalb e.V., Bisingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Dem Verwaltungsrat gehört der jeweilige gesetzliche Vertreter der Gesellschafter an. Es ist dies

für die Lebenshilfe Zollernalb e.V.	Roland Haaß
für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli MdL
für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

Geschäftsführer ist Herr Holger Klein, Albstadt

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die ISBA wurde am 10.11.1992 gegründet.

Sie betreut am 31.12.2010 insgesamt 173 Mitarbeiter, davon 124 in Balingen und 49 in der im Jahr 2005 in Betrieb genommenen Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Print und Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion und Recycling.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

im Arbeitsbereich	132 Fälle Sozialämter
im Berufsbildungsbereich	26 Fälle Rentenversicherung
	15 Fälle Agentur für Arbeit

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Belegungsrückgang um ca. 5 % zu verzeichnen. Bei bisher genehmigten 110 Plätzen ergibt sich dennoch eine Auslastung von 153 %.

öffentlich

Der Belegungsrückgang ist auf die Eröffnung einer Werkstatt für psychisch behinderte Menschen in Rottweil zurückzuführen was zur Folge hatte, dass einige Besucher der Werkstatt Balingen, die bisher aus dem Landkreis Rottweil kamen, in die wohnortnahe Werkstatt gewechselt haben.

Im Zuge der von der ISBA im Zollernalbkreis geplanten Neubaumaßnahmen wurde mit dem KVJS ein Bedarf an 96 Werkstattplätzen am Standort Balingen und 48 am Standort Albstadt-Ebingen abgestimmt.

Betriebliche Erträge und Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2010 weiter erhöht. Die Umsatzerlöse von 4.098.631,81 € setzen sich zusammen aus:

Umsatzstätigkeit	1.577.776,98 € (VJ 1.126.045,78 €)
Pflegesatz-Einnahmen	2.520.854,83 € (VJ 2.706.412,90 €)

Während der Rückgang der Pflegesatz-Einnahmen insbesondere auf die geringere Belegung zurückzuführen ist, konnte der Umsatz mit Firmenkunden deutlich gesteigert werden.

Mit 301.575,95 € konnte wieder ein gutes Betriebsergebnis erzielt werden.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 beläuft sich auf 2.904.581,42 € (VJ 3.085.147,63 €). Das Eigenkapital beträgt 1.850.189,96 € (VJ 2.170.147,60 €).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 100.000 €, den Gewinnrücklagen von 1.750.183,37 € und einem Bilanzgewinn von 6,59 €.

Die Gesellschafterin der ISBA gGmbH, die Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb e.V. erstellt derzeit in Balingen ein Werkstattgebäude mit 96 Plätzen, das dann der ISBA gGmbH im Rahmen eines Mietverhältnisses zur Verfügung gestellt wird und den bestehenden Standort in der Rosenfelder Straße weitgehend ersetzen soll. Darüber hinaus soll anschließend ebenfalls ein neues Werkstattgebäude im Zieglerhof in Albstadt entstehen, welches 48 Menschen mit einer psychischen Behinderung einen Arbeitsplatz bietet.

Für diese Baumaßnahmen wurden in den Jahren 2008 bis 2010 Rücklagen der ISBA gGmbH der Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb e.V. zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 7. Mai 2008 sind insgesamt 2,4 Mio. € vorgesehen. Das Wirtschaftsprüfungsbüro hat einen Betrag in Höhe von 772.503 € für 2008, von 597.154,85 € für 2009 und von 621.543,42 € für 2010 berechnet, der so an die Lebenshilfe zweckgebunden ausbezahlt wurde.

Dadurch haben sich die Gewinnrücklagen der ISBA entsprechend verringert.

Die ISBA gGmbH ist zu 50 % an der „Tagesstätte Schwanenstraße 19 in 72336 Balingen“ GbR mit 4.024 € beteiligt.

öffentlich**9. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.****Gegenstand der Unternehmen**

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.

öffentlich**10. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.850 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,7 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, stellvertretender Vorsitzender ist Eberhard Reiff, Präsident der IHK.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Marketingmaßnahmen zu treten. Mit übergreifenden Marketing- und Werbemaßnahmen sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden, Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch sollen gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Hier setzt die Standortagentur an.

öffentlich

Eine Anzeigen- und Imagekampagne soll potenzielle Investoren aus dem In- und Ausland, qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien ansprechen. Mit einem informativen und ansprechenden Internetportal sowie einer zielgruppengerechten Investorenwerbung werden diese Ziele umgesetzt (www.neckaralb.de). Dieses Internetportal wird nun ergänzt durch das Bildungsportal (www.bildungsportal-neckaralb.de). Ziel ist es, das vorhandene Bildungsangebot in der Region für Bürger und Unternehmer transparent zu machen. Es soll langfristig auch dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Region zu reduzieren.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur schlagen die Gesellschafter vor. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für regionale Kooperationen.

Das bisherige Projektvolumen von insgesamt 300.000 € wurde im Jahr 2010 auf 250.000 € reduziert, um der angespannten Finanzlage der Kommunen Rechnung zu tragen. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2010 auf 213.726,60 € (VJ 185.609,04 €).

Das Eigenkapital in Höhe von	199.179,52 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	52.850,00 €
Gewinnvortrag	122.580,60 €
Jahresüberschuss	23.748,92 €

öffentlich

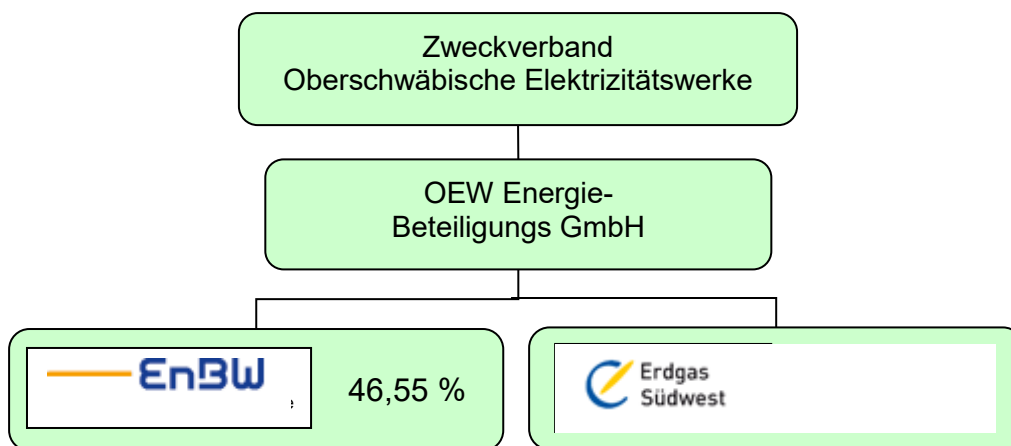
11. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der wiederum Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform unterhält.

Nach dem Rückkauf der von der EdF gehaltenen EnBW-Aktien und weiterer ihr angebotener Anteile durch Neckarpri, 100 %-Tochter des Landes, hat auch die OEW-Beteiligungsgesellschaft weitere Aktien übernommen, um die „Augenhöhe“ mit dem Land zu halten.

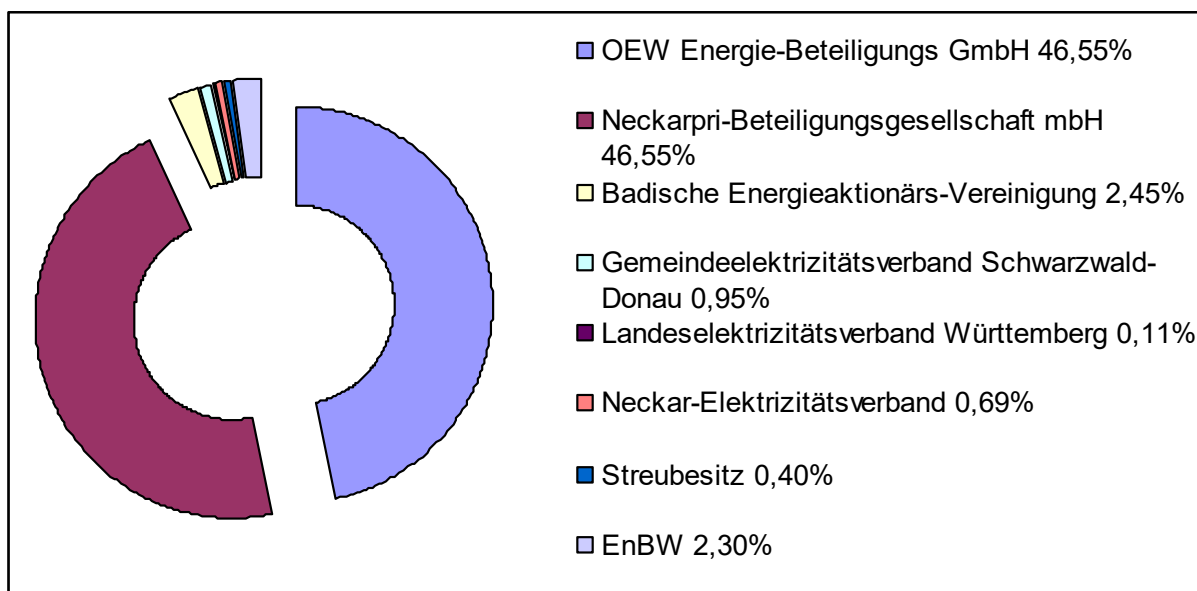
Seitdem gilt folgende Beteiligungsstruktur des Zweckverbandes OEW:

Beteiligungen der OEW



Die neue Aktionärsstruktur der EnBW sieht nun wie folgt aus:

Neue Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



öffentlich

öffentlichAufgabe des Zweckverbandes OEW gem. § 3 der Satzung:

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Haushaltsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden. Der Verband hat keine eigenen Werke und übt keine unmittelbare wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989%
Biberach	11,126%
Bodenseekreis	15,812%
Freudenstadt	5,007%
Ravensburg	21,821%
Reutlingen	3,825%
Rottweil	6,479%
Sigmaringen	6,229%
Zollernalbkreis	8,712%

Organe

Verbandsvorsitzender im Berichtszeitraum LR Kurt Widmaier, Landratsamt Ravensburg.
Alleiniger Geschäftsführer ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriß.
Ein Aufsichts- oder Verwaltungsrat besteht nicht.

öffentlich

Wirtschaftliche Lage

Über die wirtschaftliche Lage im Jahr 2010 hat die Geschäftsführerin der OEW, Frau Endriß, dem Kreistag am 25.7.2011 ausführlich berichtet.

Einen Überblick über die wesentlichen Daten vermitteln folgende Kennzahlen aus dem konsolidierten Abschluss 2010:

	OEW Energie GmbH		OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2010	2009	2010	2009
Bilanz				
Eigenkapital ohne Bilanzgewinn (Mio. EUR)	2.176,5	2.027,0	3.129,0	-
Eigenkapitalquote (%)	63	61	87,2	-
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.675,2	3.628,0	3.772,4	-
Gewinn- und Verlustrechnung				
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	118,4	165,6	158,5	215,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	118,7	165,7	161,4	215,5
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	174,5	228,3	174,5	228,3
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-54,4	-61,7	-10,7	-12,4
- davon gegenüber ZV OEW	-40,8	-45,3	-	-
Finanz- /Liquiditätskennzahlen				
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	150,6	102,4	222,8	171,7

Das Ergebnis der OEW-Beteiligungs GmbH resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen von der EnBW und der ESW GmbH mit 174,5 Mio. €. Davon hat die OEW-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband OEW 16 Mio. € ausgeschüttet.

Die wesentlichen Erträge des Zweckverbandes OEW sind neben der Gewinnausschüttung der Beteiligungs GmbH eigene Zinserträge von rd. 41 Mio. €. Aufwendungen für die Kulturpflege wurden mit 1,2 Mio. € getätigt. Es wurde 2010 ein Jahresgewinn von 56,166 Mio. € erwirtschaftet.

Nach dem Gesellschafterbeschluss werden im Jahr 2010 60 Mio. € (VJ 50 Mio. €) an die Gesellschafter ausgeschüttet. Auf den Zollernalbkreis entfallen hiervon 8,712 % = 5.227.200 €.